

Hilde Schmahl,
Trieste - Via Bonafata 63

11. November 1940.

Heiliger Vater!

Da Ihre Heiligkeit große Güte und Hilfsbereitschaft für alle von Leid getroffenen Menschen bekannt ist, wage ich es, Ihre Heiligkeit um Hilfe für mich und meine kleine Familie zu bitten.

Wir sind von unserer Vaterstadt Wien vor ca. 14 Monaten hergekommen, um hier mit unserem 4-jährigen Kind unsere Quote für das amerik. Einreisevisum abzuwarten, da mein Mann (ehem. Kriegsgedienter u. invalider Offizier) als Jude seine langjährigen Vertretungen für reichsdeutsche u. czechische Textildfabriken niederlegen mußte u. seine Existenz verlor.

Wir besitzen bereits 6 Affidavits (allerdings nicht von Blutsverwandten, sondern auf Grund von Bittbriefen im Auswanderungsmöglichkeit von grütherrigen freundlichen Menschen erhalten), jedoch trotz unserer größten Bemühungen neigt das Amer. Generalkonsulat in Neapel das Visum selbst für meinen Gatten allein, da es die Garantien für zu schwach erachtet.

Inzwischen wurde mein Mann interviewt und unsere finanzielle Lage ist durch die lange Emigration trübe. Unser innigster Wunsch ist es, endlich eine Einreisemöglichkeit zu finden, um wieder arbeiten und ein neues Leben aufbauen zu können.

Meine Bitte an den Heiligen Vater geht dahin, falls auch für uns als Juden eine Möglichkeit besteht, in Amerika, Brasilien oder irgendwo wieder eine neue Heimat und bescheidene Existenzmöglichkeit zu finden, sich gütigst unser anzunehmen.

Ergebenst
Hilde Schmahl